

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13

Teil I: Theoretischer Hintergrund 17

I. Geschichte und aktueller Stand der Tanztherapie	17
1.1 Grundlagen der Entwicklung der Tanztherapie	18
1.2 Die Pionierinnen der Tanztherapie	21
1.2.1 Die Tanztherapie von Marian Chace	22
1.2.2 Der Ansatz von Lilian Espenak	23
1.2.3 Trudi Schoops Zugang zur Tanztherapie	24
1.2.4 Mary Whitehouse – die jungianisch-orientierte Tanztherapie	24
1.2.5 Weiterentwicklung der jungianisch-orientierten Tanztherapie	25
1.2.6 Die psychoanalytische Tanz- und Bewegungstherapie	26
1.2.7 Bartenieffs Beitrag zur Tanztherapie	28
1.2.8 Die weitere Entwicklung in den USA	30
1.3 Die Quellen der Tanztherapie in Deutschland	31
1.3.1 Geschichte der modernen Tanztherapie in Deutschland	34
1.3.2 Die Entstehung der Integrativen Tanztherapie	36
2. Nähere Bestimmung des Standortes der Integrativen Tanztherapie	39
2.1 Integrative Tanztherapie und Allgemeine Psychotherapie	39
2.1.1 Ressourcenaktivierung	39
2.1.2 Problemaktualisierung	41
2.1.3 Aktive Hilfe zur Problembewältigung	42
2.1.4 Therapeutische Klärung	43
2.2 Integrative Tanztherapie im Feld der Körpertherapie	44
2.2.1 Das Beziehungskonzept	45
2.2.2 Das Konzept der Wahrnehmung	49
2.2.3 Affektorientierung	50
2.2.4 Lern- und Übungszentrierung	52
2.3 Probleme und Stand der Forschung in der Tanztherapie	54

2.3.1 Forschungsmethodik	55
2.3.2 Forschung in künstlerischen Therapieformen	56
2.3.3 Stand der Forschung in der Tanztherapie	57
2.4 Zusammenfassung und Folgerungen	61
3. Der Tanz als Medium der Integrativen Tanztherapie	63
3.1 Tanz und Gesellschaft	64
3.2 Historische Betrachtung und Stand der konzeptionellen Entwicklung von Tanz in der Therapie	66
3.2.1 Tanz bei den Pionierinnen der Tanztherapie	67
3.2.2 Weiterentwicklungen der Tanzkonzeptionen in der Tanztherapie	70
3.2.3 Bemerkungen zum Tanz als Kunst und Tanz in der Therapie	73
3.3 Tanzanalysen – künstlerische Tanzkonzeptionen im Vergleich	75
3.3.1 Tanz als zelluläre Einheit mit der Welt, Tanz als Ähnlichkeit oder Abbild (Deborah Hay)	78
3.3.2 Tanz als Ausdruck von Perfektion und Schönheit (George Balanchine)	80
3.3.3 Tanz als Ausdruck von Emotionen und existenziellen menschlichen Zuständen (Martha Graham)	81
3.3.4 Tanz als reine Bewegung des Körpers (Merce Cunningham)	82
3.3.5 Tanz als Körperbotschaft – der „postmodern dance“	84
3.3.6 Tanz als Spiegel gesellschaftlich-körperlicher Normierungen – das deutsche Tanztheater	88
3.3.7 Exkurs zum zeitgenössischen Tanz	92
3.3.8 Körper-, Subjekt- und Ausdruckskonzepte	93
3.4 Tanz in der Integrativen Tanztherapie	98
3.4.1 Tanz als zelluläre Einheit mit der Welt – Aspekt der Verbundenheit und Harmonie	99
3.4.2 Balanchines Konzept von Tanz – die ästhetische Komponente	100
3.4.3 Cunningham und „postmodern dance“ – Erforschung der Bewegungs- möglichkeiten	101
3.4.4 Moderner Tanz und Ausdruckstanz – die Bedeutung der Affekte und die Ausdrucksarbeit in der Integrativen Tanztherapie	104
3.4.5 Deutsches Tanztheater – Bewusstheit und Sinnverständnis durch Tanz	112
3.5 Zusammenfassung und Folgerungen	116

Teil II: Methodischer Teil

121

4. Methoden und Techniken der Integrativen Tanztherapie	121
4.1 Zu den Begriffen Methode und Technik	123

4.1.1 Methodenfragen in der Pädagogik	123
4.1.2 Verwendung und Definition der Begriffe Methode und Technik in der Psychotherapie	131
4.1.3 Methodenthematik in verschiedenen Ansätzen der Tanztherapie	141
4.1.4 Zusammenfassung und Folgerungen für die Methodik der Integrativen Tanztherapie	143
4.2 Dimensionen der Methodik in der Integrativen Tanztherapie	145
4.2.1 Definition von Methoden und Techniken	145
4.2.2 Differenzierung von Zielen	148
4.2.3 Zusammenhang von Methoden und Inhalten	149
4.2.4 Themen	151
4.2.5 Modifizierung der Ziele, Methoden und Techniken durch mehrfache rekursive Schleifen	152
4.3 Methoden der Integrativen Tanztherapie	155
4.3.1 Unterscheidung von Methoden der Gesprächs- und Methoden der Bewegungsführung	157
4.3.2 Methoden der verbalen Prozessführung	158
4.3.3 Methoden der Bewegungsführung	166
4.3.4 Methoden der Regulierung von verbalen und nonverbalen Prozessen	209
4.4 Techniken der Integrativen Tanztherapie	210
4.4.1 Techniken der verbalen Prozessführung	211
4.4.2 Techniken und Inhalte zur Bewegungsführung	216
4.5 Differenzierende Anmerkungen zur Verwendung von Methoden und Techniken	248
4.6 Zusammenfassung	249

Teil III: Ausgewählte Aspekte einer Behandlungstheorie und Behandlungspraxis

253

5. Vom Sinn und Unsinn des Spiegels – Zur Kritik und Revision einer tanztherapeutischen Interventionstechnik	253
5.1 Hintergrund und Konzeptionen	255
5.1.1 Der Spiegel und die Spiegelmetapher	255
5.1.2 Spiegeln in der Entwicklungspsychologie und in der Entwicklungsforschung ...	257
5.1.3 Spiegeln in der Behandlungstheorie der Psychoanalyse	262
5.1.4 Das Spiegeln in der tanztherapeutischen Praxis	265
5.1.5 Beispiele aus der eigenen Praxis	272
5.1.6 Zusammenfassung und kritische Anmerkungen	274
5.2 Weiterentwicklung der Spiegeltechnik in der Integrativen Tanztherapie	276

5.2.1 Differenzierung der Spiegeltechnik durch das Kestenberg Movement Profile	276
5.2.2 Der Beitrag von Stern zur weiteren Differenzierung der Interventions- technik	284
5.3 Folgerungen für die Praxis	287
5.4 Schlussbemerkung	291
6. Intermediale Transformationen – Zur Arbeit mit Bildern in der Integrativen Tanztherapie	293
6.1 Die Verwendung von Bildern und Bewegung in der Psychotherapie	294
6.1.1 Bilder und Bewegung als Diagnoseinstrument	295
6.1.2 Malen und Tanzen als Beschäftigungstherapie	296
6.1.3 Induzierung von Veränderung durch die Medien	297
6.1.4 Heilung durch das Medium per se	297
6.1.5 Die phänomenologische Betrachtungsweise der Arbeit mit Medien	298
6.2 Unterschiede von Tanz, Bewegung und Bild	299
6.2.1 Tanz und Bewegung in der bildenden Kunst	300
6.2.2 Weitere Unterscheidungskategorien	301
6.3 Bemerkungen zum Prozess der Sinnfindung	310
6.4 Intermediale Transformationen in der Praxis	313
6.4.1 Die ersten Reaktionen	315
6.4.2 Das Bild als offener Inhalt für Bewegungsimprovisationen	316
6.4.3 Fokussierung auf die Gesamtqualität des Bildes	317
6.4.4 Fokussierung auf interessierende Bildausschnitte	317
6.4.5 Fokussierung auf Bildelemente als Inhalte für Improvisationen	318
6.4.6 Fokussierung auf die Wahrnehmung	320
6.4.7 Ein Praxisbeispiel	322
6.4.8 Das Körperselbstbild und das gemalte Bild vom Körper	325
6.4.9 Das Panorama	334
6.4.10 Das Selbstporträt	335
6.5 Ein Interview	337
6.6 Zusammenfassung	350
Resümee	353
Literatur	361